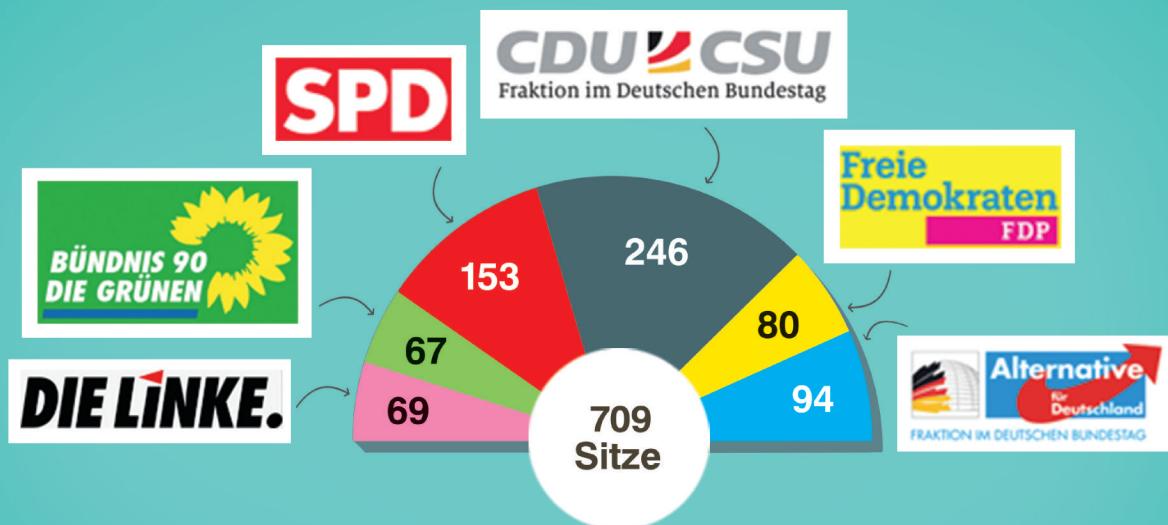


Politik betrifft uns



Wandel der Parteienlandschaft!

Der Verlust der Parteienbindungen –
Krise oder normaler Wandel?



Bergmoser + Höller
Verlag AG

Mit OH-Folien und CD-ROM

Wandel der Parteienlandschaft!

Der Verlust der Parteienbindungen – Krise oder normaler Wandel?

ZUM INHALT	1
MATERIALIEN	3–22
1. Teil: Die Entwicklung des deutschen Parteiensystems ab 1949	3
M 1.1 „Noch jemand Torte?“	Folie 1
M 1.1 E „Noch jemand Torte?“ – Karikatur	EXTRA (extra 01)
M 1.2 Entwicklung des deutschen Parteiensystems 1949–2013	3
M 1.2 Bundestagswahlen von 1949 bis 2017	Folie 1
M 1.3 Analyse der Bundestagswahl 2017	4
M 1.3 E Analyse der Bundestagswahl 2017 – Tabelle	EXTRA (extra 02)
2. Teil: Ursachen und Folgen des Wandels des Wählerverhaltens	5
M 2.1 Die Perspektive eines Parteienforschers – Interview Teil 1 zu den Ursachen des Wandels	5
M 2.2 Die Perspektive eines Parteienforschers – Interview Teil 2 zu den Folgen des Wandels	7
M 2.3 Die Perspektive eines Parteienforschers – Interview Teil 3 zu der Zukunft des Parteiensystems	9
M 2.4 Ost-West-Vergleich des Wahlverhaltens	11
M 2.4 A Landtagswahlen in Thüringen	AKTUELL (extra 03)
3. Teil: Regierungsbildung in postmodernen Parteidemokratien	12
M 3.1 Schlagzeilen zur Regierungsbildung	12
M 3.2 Was ist möglich? Szenario „vorgezogene Neuwahlen zum Deutschen Bundestag“	13
M 3.3 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Strategiebildung	16
M 3.4 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Spielphase	Folie 2
M 3.5 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Metakognition	20
4. Teil: Klausurvorschlag und Erwartungshorizont	21
M 4.1 Klausurvorschlag	21
M 4.2 Erwartungshorizont	28
UNTERRICHTSVERLAUF	23–28
LITERATUR	3. Umschlagseite

Ab der Ausgabe 1/2020 sind als neue Herausgeber Herr Benjamin Schmitt und Herr Olaf Beckmann für „Politik betrifft uns“ tätig. Sie stehen für aktuellen, abwechslungsreichen sowie lernprodukt- und problemorientierten Unterricht.

Rechtshinweis:

Wir haben uns intensiv bemüht, die Nachdruckrechte bei allen Rechteinhabern einzuholen. Sollten sich dennoch Ansprüche ergeben, die wir nicht berücksichtigt haben, sind wir für Hinweise dankbar. Wir werden diese prüfen und berechtigte Ansprüche abgrenzen.

Hinweis zur Verwendung von Webseiten:

Wir sind nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten. Für die Richtigkeit der Inhalte können wir keine Verantwortung übernehmen. Wir bitten daher um Überprüfung der entsprechenden Internetseiten vor Einsatz im Unterricht.

Impressum

Herausgeber:

Benjamin Schmitt, Olaf Beckmann

Autoren:

Benjamin Schmitt, Olaf Beckmann

Erscheinungsweise:

sechs Ausgaben pro Jahr

Abonnement pro Jahr:

108,- € unverb. Preisempf.

inkl. MwSt. zzgl. 5,10 € Versandpauschale (innerhalb Deutschlands)

Anzeigen:

Petra Wahlen

T 0241-93888-117

Druck:

Titelbild:

Einzelbilder: CDU: <https://commons.wikimedia.org/> By Oereitinger – Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=63609128>; SPD: <https://commons.wikimedia.org/dbenzhus> [Public domain]; FDP, DIE GRÜNEN UND DIE LINKE: <https://commons.wikimedia.org/>; Public domain; AfD: <https://commons.wikimedia.org/>; Unknown / AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag [CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)]; Satz: graphodata AG, Aachen

Verlag:

Bergmoser + Höller Verlag AG

Karl-Friedrich-Straße 76

52072 Aachen

DEUTSCHLAND

T 0241-93888-123

F 0241-93888-188

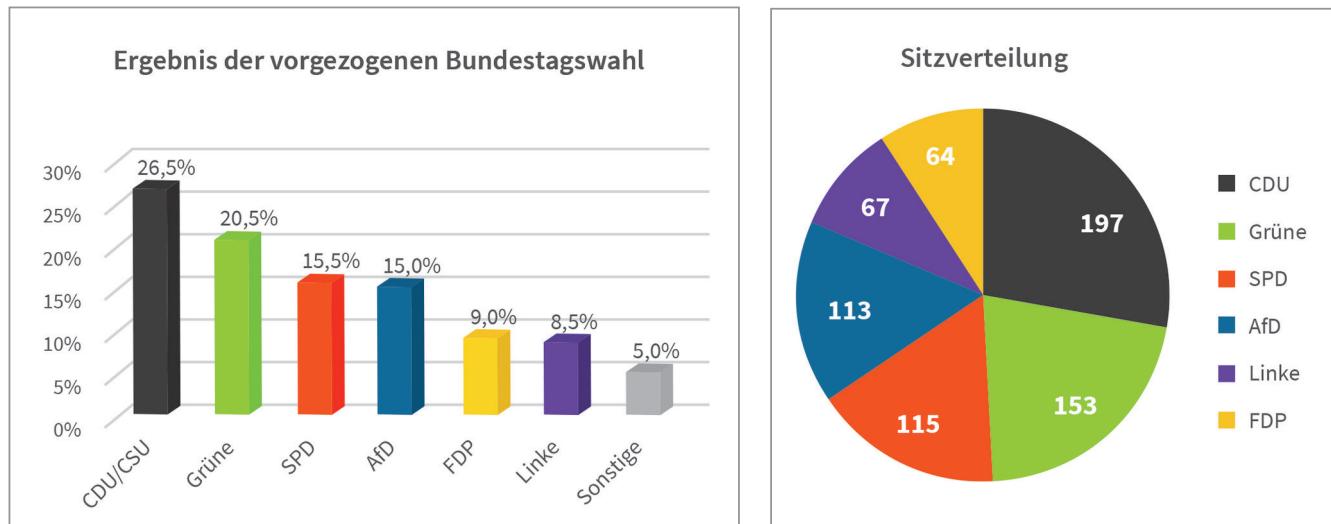
E kontakt@buhv.de

www.buhv.de

M 3.2 Was ist möglich?

Szenario „vorgezogene Neuwahlen zum Deutschen Bundestag“

Ergebnis der vorgezogenen Bundestagswahl Februar



Quelle: B. Schmitt, Neuwied

Die nach dem Platzen der Großen Koalition CDU/CSU und SPD vorgezogenen Neuwahlen zum Deutschen Bundestag erbrachten das oben dargestellte Ergebnis. Nun rauchen die Köpfe der Parteistrategen. Welche Koalitionen sind möglich, welche 5 wünschenswert, welche unrealistisch?

Die Wiederaufnahme einer Großen Koalition ist aufgrund der nicht vorhandenen Mehrheit nicht machbar. Bevor die Parteien in direkte Koalitionsverhandlungen eintreten, werden in Sondierungsgesprächen mögliche Konstellationen ausgelotet. 10 Der Ton ist rauer geworden, sowohl innerhalb und zwischen den Parteien als auch in der Berichterstattung in den Medien. Die Bürger erwarten Lösungen für ihre Probleme, Europa blickt gespannt auf die Regierungsbildung in Deutschland, da der Brexit immer noch nicht umgesetzt ist und Impulse von 15 Deutschland erwartet werden. Die internationalen Handelskonflikte vor allem mit den USA und China haben sich ausgeweitet und politische Entscheidungen sind zu treffen. Der Zustrom von syrischen Flüchtlingen aus der Türkei auf die griechischen Ägäis-Inseln nimmt wieder zu und die Befürchtung, dass ein erneuter Flüchtlingszustrom nach Deutschland 20 einsetzt, wächst. Zusätzlich ist das von der letzten Bundesregierung verabschiedete Klimapaket immer noch hoch umstrit-

ten. Fridays for Future und Extinction Rebellion haben weitere Massenproteste, Demonstrationen und Blockaden angekündigt, um eine Verschärfung der Klimapolitik zu bewirken. Gleichzeitig protestieren bereits Betroffene der aktuellen Klimaschutzpolitik gegen eine Ausweitung von Einschränkungen, Verboten und Verteuerungen des CO₂-Ausstoßes.

In dieser komplizierten Situation müssen Sie als Parteivertreter versuchen, eine handlungs- und regierungsfähige Koalition zu bilden. Die Bürger und die Medien beobachten Ihr Handeln genau und erwarten über die Partegrenzen hinweg die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen. Als abschreckendes Beispiel sei an die ersten Jamaika-Verhandlungen nach der Bundestagswahl 2017 erinnert, in denen nach sehr langen Verhandlungsrunden keine Einigung zwischen den Beteiligten gefunden werden konnte.

Allerdings dürfen Sie auch Ihre eigene Parteidennität nicht verraten, denn Glaubwürdigkeit und Authentizität sind für die Wähler bedeutsame Werte, die zukünftige Wahlentscheidungen beeinflussen werden. Wenn Sie nur aus Machterhalt oder Machtstreben eine Koalition eingehen, wird sich das langfristig negativ auf Ihre Wahlergebnisse auswirken. Ihre Wähler zählen auf Sie!

Beteiligte Akteure:

- CDU/CSU
- Die Grünen
- SPD
- AfD
- FDP
- Die Linken
- Pressevertreter



M 3.3 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Strategiebildung

INFORMATIONEN ZUR PARTEI

Mitglieder: 414.905 CDU, 140.000 CSU (Ende 2018)

Gründungsjahr: CDU + CSU 1945

Regierungsverantwortung im Bund: 1949–1969; 1982–1998 und 2005–2020



CDU/CSU definieren sich in ihrem Grundsatzprogramm als „Volksparteien der Mitte“ und bekennen sich zu ihren christlich-sozialen, liberalen und wertkonservativen Wurzeln. Orientierungsmaßstab ist das christliche Menschenbild und davon ausgehend die drei Grundwerte „Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit“.

Positionen:

Sie haben als Partei CDU/CSU 26,5% der Stimmen im Deutschen Bundestag erhalten. Sie sind die stärkste Fraktion und werden vom Bundespräsidenten mit der Regierungsbildung beauftragt. Ihr ehemaliger Koalitionspartner hat im Zuge der letzten beiden Koalitionen mit Ihnen erhebliche Stimmenverluste hinnehmen müssen und ist nicht mehr bereit, mit Ihnen in eine wie auch immer geartete Koalition einzutreten. Auf dem letzten Parteitag gab es einen Beschluss, dass CDU/CSU eine Zusammenarbeit mit AfD und der Linken ablehnen.



Zur Vorbereitung der nun anstehenden Koalitionsverhandlungen recherchieren und analysieren Sie anhand folgender Kriterien das Parteiprogramm Ihrer Parteien:
Aufgabe des Staates; Wirtschaftsordnung und -politik; Steuer- und Sozialpolitik sowie Umweltpolitik.



INFORMATIONEN ZUR PARTEI

Mitglieder: 438.000 (Ende 2018)

Gründungsjahr: 1863 wurde der erste Vorläufer der SPD gegründet

Regierungsverantwortung im Bund: 1966 – 1982 – 1998 – 2005



Die SPD definiert die gleiche Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität als zentrale Grundwerte des demokratischen Sozialismus. Diese Werte bilden dann das Kriterium zur Beurteilung der politischen Wirklichkeit, Maßstab für eine bessere Ordnung der Gesellschaft und Orientierung für das Handeln der Partei.

Positionen:

Sie haben als Partei SPD 15,5% der Stimmen im Deutschen Bundestag erhalten. Ihre Wahlergebnisse sind seit 2005 im Sinkflug (von 34,2% 2005 auf 20,5% im Jahre 2017). Sie haben analysiert, dass die Große Koalition Sie im Gegensatz zur Union einige Stimmen mehr gekostet hat und wollen deshalb unter keinen Umständen mehr eine Koalition mit CDU/CSU. Andererseits wollen Sie natürlich auch gestalten und Ihre Ziele in politisches Handeln umsetzen. Auf dieser Grundlage gibt es in Ihrem Parteivorstand Überlegungen, eine Minderheitsregierung in wichtigen Entscheidungen durch gemeinsame Abstimmungen zu unterstützen. Allerdings behalten Sie sich vor, dieses je nach Sachgebiet zu entscheiden.



Zur Vorbereitung der nun anstehenden Koalitionsverhandlungen recherchieren und analysieren Sie anhand folgender Kriterien das Parteiprogramm Ihrer Parteien:
Aufgabe des Staates; Wirtschaftsordnung und -politik; Steuer- und Sozialpolitik sowie Umweltpolitik.

M 3.3 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Strategiebildung

INFORMATIONEN ZUR PARTEI

Mitglieder: 63.900 (Ende 2018)

Gründungsjahr: 1948 durch Zusammenlegung aller 13 Landesverbände

Regierungsverantwortung im Bund: 1949–1966; 1969–1998 und 2009–2013.



Die FDP ist die Partei der Freiheit und der Selbstbestimmung. In unserer Demokratie bilden der liberale Rechtsstaat und die soziale Marktwirtschaft gemeinsam die liberale Grundordnung. Sie bestimmen die Voraussetzungen und setzen zugleich die Grenzen für das freie Spiel der Kräfte in Politik, Markt und Gesellschaft.

Positionen:

Sie haben als Partei FDP 9% der Stimmen im Deutschen Bundestag erhalten. Ihre Wunschkoalition mit der CDU/CSU-Fraktion hat leider keine Mehrheit. Bereits im Jahr 2017 haben Sie zusammen mit der CDU/CSU und den Grünen über die Bildung einer Koalitionsregierung verhandelt. Im letzten Augenblick hat Ihr Parteivorsitzender die Verhandlungen damals mit der Begründung, dass er keine liberalen Ideen in dem geplanten Regierungsprogramm erkennen kann, abgebrochen. Grundsätzlich sind Sie kompromissbereit, aber im Besonderen zu den Grünen sind die Unterschiede immens.



Zur Vorbereitung der nun anstehenden Koalitionsverhandlungen recherchieren und analysieren Sie anhand folgender Kriterien das Parteiprogramm Ihrer Parteien:
Aufgabe des Staates; Wirtschaftsordnung und -politik; Steuer- und Sozialpolitik sowie Umweltpolitik.



INFORMATIONEN ZUR PARTEI

Mitglieder: 75.311 (Ende 2018)

Gründungsjahr: 1980 DIE GRÜNEN, 1993 Gründung Bündnis 90/Die Grünen

Regierungsverantwortung im Bund: 1998–2005



Bündnis 90/Die Grünen definieren als Leitsatz, dass „die Zukunft grün ist“. Das grüne Programm leitet sich aus den vier Grundwerten Ökologie, Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Demokratie ab. Der Schlüsselbegriff des grünen Wahlprogramms ist das Prinzip der Nachhaltigkeit, welches über die Umweltpolitik auf viele weitere Politikbereiche ausgeweitet wurde.

Positionen:

Sie haben als Partei Bündnis 90/Die Grünen 20,5% der Stimmen im Deutschen Bundestag erhalten und Ihren Stimmenanteil im Vergleich zu 2017 mehr als verdoppelt. Der Grund für diesen enormen Anstieg der Wählerstimmen liegt in der zunehmenden Bedeutung der Umweltschutzpolitik/Klimapolitik. Hier wird Ihnen eine hohe Kompetenz zugesprochen. Sie wollen Ihre Wähler auf diesem Gebiet nicht enttäuschen. Andererseits scheint nur eine Koalition unter Einchluss der CDU/CSU, die beim Klimaschutz weniger ambitioniert sind als Sie, möglich.



Zur Vorbereitung der nun anstehenden Koalitionsverhandlungen recherchieren und analysieren Sie anhand folgender Kriterien das Parteiprogramm Ihrer Parteien:
Aufgabe des Staates; Wirtschaftsordnung und -politik; Steuer- und Sozialpolitik sowie Umweltpolitik.

M 3.3 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Strategiebildung

INFORMATIONEN ZUR PARTEI

Mitglieder: 62.016 (Ende 2018)

Gründungsjahr: 1948 Gründung SED, 1990–2007 PDS, 2007 Die Linke

Regierungsverantwortung im Bund: keine



Die Linke kämpft für eine Gesellschaft, in der kein Kind in Armut aufwachsen muss, in der alle Menschen selbstbestimmt in Frieden, Würde und sozialer Sicherheit leben und die gesellschaftlichen Verhältnisse demokratisch gestalten können.

Positionen:

Sie haben als Partei DIE LINKE 8,5% der Stimmen im Deutschen Bundestag erhalten. Ihre einzig realistische Koalitionsoption mit der SPD und den Grünen (in einigen Bundesländern bereits umgesetzt) hat keine eigene Mehrheit. In der Frage einer möglichen Regierungsbeteiligung käme höchstens eine Minderheitsregierung unter Ihrer Beteiligung infrage, der es aber kaum gelingen dürfte, temporäre Mehrheiten zustande zu bringen. Andererseits können Sie die Verhandlungen nutzen, um sich gegenüber Ihrer direkten Konkurrenz (SPD und Grüne) in der Öffentlichkeit inhaltlich noch stärker zu positionieren.



Zur Vorbereitung der nun anstehenden Koalitionsverhandlungen recherchieren und analysieren Sie anhand folgender Kriterien das Parteiprogramm Ihrer Parteien:
Aufgabe des Staates; Wirtschaftsordnung und -politik; Steuer- und Sozialpolitik sowie Umweltpolitik.



INFORMATIONEN ZUR PARTEI

Mitglieder: 33.650 (Februar 2019)

Gründungsjahr: 2013

Regierungsverantwortung im Bund: keine



Die AfD schreibt in ihrem Grundsatzprogramm davon, dass sie „dem Bruch von Recht und Gesetz, der Zerstörung des Rechtsstaates und verantwortungslosem politischen Handeln nicht länger tatenlos zusehen wollten“. Sie treten ein für die direkte Demokratie, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit, soziale Marktwirtschaft, Föderalismus, Familie und die gelebte Tradition der deutschen Kultur.

Positionen:

Sie haben als Partei AfD 15% der Stimmen im Deutschen Bundestag erhalten. Da keine der anderen Parteien – aufgrund der Verbindungen von Teilen Ihrer Partei ins völkisch-nationalistische und neurechte Milieu – eine Koalition mit Ihnen eingehen wird, müssen Sie Ihre Strategie auf einen möglichst öffentlichkeitswirksamen Auftritt hin ausrichten. Überlegen Sie sich dazu Strategien, wie Sie einerseits Ihre politische Konkurrenz schwächen und andererseits Ihre eigenen Konzepte und Vorstellungen noch positiver darstellen können.



Zur Vorbereitung der nun anstehenden Koalitionsverhandlungen recherchieren und analysieren Sie anhand folgender Kriterien das Parteiprogramm Ihrer Parteien:
Aufgabe des Staates; Wirtschaftsordnung und -politik; Steuer- und Sozialpolitik sowie Umweltpolitik.

M 3.3 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Strategiebildung

Rollenkarte Pressevertreter

Sie sind Vertreter der Deutschen Wochenendzeitung (DWZ) und verstehen sich als eine seriöse, kritische Zeitung, welche hohe Ansprüche an die journalistische Qualität ihrer Beiträge anlegt. Im Zentrum Ihrer Berichterstattung steht die sachlich-kritische Auseinandersetzung.

Im Folgenden werden Sie den ersten Verhandlungsprozess zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen journalistisch begleiten.

- Versuchen Sie, während der Verhandlungen so viele Eindrücke, Meinungen und Informationen wie möglich zu sammeln.
- Sie sollten auch mit den Parteivertretern Interviews führen.
- Schreiben Sie regelmäßig kurze Berichte und Schlagzeilen über den Verlauf der ersten Koalitionsgespräche zwischen den Parteien.

Es kann natürlich sein, dass manche Parteien nicht möchten, dass Sie bei den Gesprächen anwesend sind. Hier müssen Sie sich Strategien überlegen, wie Sie es den Parteivertretern trotzdem schmackhaft machen, Sie teilnehmen zu lassen. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Berichte und Schlagzeilen präsentieren (z.B. in Form einer Wandzeitung).

Damit Sie sich angemessen auf die Pressekonferenzen vorbereiten können, finden Sie im Folgenden die Grundsätze der Parteien kurz zusammengefasst.

CDU/CSU definieren sich in ihrem Grundsatzprogramm als „Volksparteien der Mitte“ und bekennen sich zu ihren christlich-sozialen, liberalen und wertkonservativen Wurzeln. Orientierungsmaßstab ist das christliche Menschenbild. Davon ausgehend konstituieren „Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit“ die drei Grundwerte.

Bündnis 90/Die Grünen definieren als Leitsatz, dass „die Zukunft grün ist“. Das grüne Programm leitet sich aus den vier Grundwerten „Ökologie, Selbstbestimmung, Gerechtigkeit und Demokratie“ ab. Der Schlüsselbegriff des grünen Wahlprogramms ist das Prinzip der Nachhaltigkeit, welches über die Umweltpolitik auf viele weitere Politikbereiche ausgeweitet wurde.

Die **SPD** definiert „die gleiche Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ als zentrale Grundwerte des demokratischen Sozialismus. Diese Werte bilden dann das Kriterium zur Beurteilung der politischen Wirklichkeit. Sie sind Maßstab für eine bessere Ordnung der Gesellschaft und Orientierung für das Handeln der Partei.

Die **AfD** schreibt in ihrem Grundsatzprogramm davon, dass sie „dem Bruch von Recht und Gesetz, der Zerstörung des Rechtsstaates und verantwortungslosem politischen Handeln nicht länger tatenlos zusehen wollten“. Sie treten ein für die direkte Demokratie, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit, soziale Marktwirtschaft, Föderalismus, Familie und die gelebte Tradition der deutschen Kultur.

Die **Linke** kämpft für eine Gesellschaft, in der kein Kind in Armut aufwachsen muss, in der alle Menschen selbstbestimmt in Frieden, Würde und sozialer Sicherheit leben und die gesellschaftlichen Verhältnisse demokratisch gestalten können.

Die **FDP** ist die Partei der Freiheit und der Selbstbestimmung. In unserer Demokratie bilden der liberale Rechtsstaat und die soziale Marktwirtschaft gemeinsam die liberale Grundordnung. Sie bestimmen die Voraussetzungen und setzen zugleich die Grenzen für das freie Spiel der Kräfte in Politik, Markt und Gesellschaft.



Zeitung: © ideen archiv, Bergmoser + Höller Verlag AG, Aachen

M 3.5 Planspiel Koalitionsverhandlungen/Metakognition

1. Benennen Sie die realistischen und unrealistischen Elemente des Planspiels.

2. Notieren Sie stichpunktartig, was Sie dazugelernt haben.

3. Was wäre aus Ihrer Sicht die optimale Lösung gewesen?

4. Notieren Sie zum einen Aspekte, die Ihnen am Planspiel gut gefallen haben, und zum anderen Verbesserungsvorschläge.

Leitfragen/Arbeitsaufträge

- A Bereiten Sie in der Gruppe ein kurzes Interview zu der Ihnen zugewiesenen Auswertungsfrage (1, 2, 3 oder 4) vor.
- B Interviewen Sie drei Mitschüler, die jeweils die anderen Fragen vorbereitet haben.
- C Tauschen Sie die Interviewrollen, bis alle Fragen besprochen worden sind.
- D Gehen Sie in Ihre Ausgangsgruppe zurück und stellen Sie die Antworten auf einem Flipchart-Plakat zusammen, welches Sie anschließend als Gruppe präsentieren.